



Löwenzahn

Für Andacht und Gottesdienst

04. Dezember 2022 · 2. Advent

Beginnen wir mit einem Rätsel:

Im Winter ist er nicht zu sehen. Dafür im Frühjahr und Sommer auf jeder Wiese. Er blüht am Straßenrand, an Waldwegen, aber auch in Gärten, auf dem Rasen, in Beeten, sogar zwischen den Steinen – all das sehr zum Leidwesen mancher Gärtnerinnen und Gärtner. Überall streckt er seine tiefen starken Wurzeln in die Erde. Anspruchslos ist er, zäh, findet überall Halt. Seine Blätter sehen aus wie Zähne. Seine Blüte sonnengelb. Kinder lieben diese Blume. Sie heißt Kuhblume, Hundebblume, Pfaffenplatte ... Doch am bekanntesten ist die Blume unter dem Namen Pustebblume oder Löwenzahn.

Das Besondere am Löwenzahn? Seine Fähigkeit, sich an die Gegebenheiten anzupassen und mit Wenigem auszukommen. Der Löwenzahn vermag das, weil seine Wurzeln tief und stark sind. Stand zu halten vermag nur, wer tiefe Wurzeln hat. Der Löwenzahn wird damit zum Sinnbild des Glaubens. Sowie der Löwenzahn seinen Halt und seine Widerstandskraft durch seine Wurzel bekommt, will der Glaube uns helfen, beharrlich und beständig zu bleiben, auch dann, wenn der Wind kräftig von vorn weht. Die Adventszeit lädt ein, uns über unsere Wurzeln bewusst zu werden. Woraus ziehe ich meine Kraft? Was gibt mir Halt auch in stürmischen Zeiten?

Wir beten:

Gott schenke uns allen etwas von dem festen Halt und der Zähigkeit des Löwenzahns – der sogar Asphalt durchbrechen kann. Amen.

EG 12 Gott sei Dank durch alle Welt

Andreas Mattke